

I. Leitfragen für die Berichterstattung und Rückmeldung zu innovativen Lehrprojekten

1. Titel des Projekts, Ansprechperson(en)

Hybride Lernformen für einen zeitgemäßen Deutschunterricht entwerfen, evaluieren und entwickeln

- Dr. Marion Höfner, Philosophische Fakultät, Institut für Germanistik, Professur für Didaktik der deutschen Literatur, wissenschaftliche Mitarbeiterin
- PD Dr. Hans-Georg Müller, Philosophische Fakultät, Institut für Germanistik, Professur für Didaktik der deutschen Sprache, wissenschaftliche Mitarbeiter
- Johannes Bonow, Lehrer für Deutsch/Geschichte am Helmholtz-Gymnasium Potsdam, Kooperationspartner

2. Welche (Haupt-)Ziele wollten Sie erreichen?

Bitte benennen Sie die angestrebten Ziele, wie sie im Antrag standen, und schätzen Sie ein, ob die Ziele erreicht werden konnten. Bitte gehen Sie dabei auch darauf ein, ob (und wenn ja wie) die Ziele angepasst wurden.

Ziele des Projektes:

Die Lehrveranstaltungen leisten einen Beitrag zur Professionalisierung des Lehramtstudiums im Fach Deutsch. Die Studierenden setzen sich mit den Möglichkeiten hybriden Lernens als sinnvolle Verknüpfung von Präsenz- und Distanzlernen und als synchrones und asynchrones Lernen mit Blick auf schülerdifferenzierendes Arbeiten auseinander. Sie erkennen, dass digitalisierte Materialien nicht als methodische Variante bei der Gestaltung des Präsenzunterrichts zu verstehen sind, sondern zu einer neuen Lernkultur – verbunden mit neuen Zielvorstellungen und einer veränderten Sicht auf die Schüler*innen als Subjekte ihrer Tätigkeit – verstanden werden. In diesem Zusammenhang werden Möglichkeiten und Grenzen digitalisierter Selbst- und Fremdevaluation geprüft.

Durch die Zusammenarbeit von Literatur- und Sprachdidaktik bei der Gestaltung der Seminare wird darüber hinaus ein produktiver Beitrag zum kompetenzvernetzten Deutschunterricht geleistet, wie er in den curricularen Vorgaben für das Fach gefordert wird.

Diese Ergebnisse wurden erreicht:

Die Studierenden vertieften ihr Problembewusstsein für Planungsprozesse im Deutschunterricht und entwickelten ihre Fähigkeit zur Planung und Gestaltung von Unterricht weiter. Im Prozess der Planung stießen sie auf fachdidaktische Fragestellungen, die über den Einsatz hybrider Lernformen weit hinausgehen.

Es wurden Planungsmodelle zu Unterrichtssequenzen im Deutschunterricht entwickelt, die unterschiedliche Möglichkeiten zum Einsatz und zum Verlauf hybrider Lernformen im Muttersprach- und Literaturunterricht vorstellen. Dabei wurde vor allem auf einen zielgerichteten und funktional begründeten Einsatz digitaler Unterrichtsmaterialien geachtet. Auf dieser Basis wurden erste Überlegungen zu einem kompetenzvernetzenden Deutschunterricht entwickelt. Dabei erkannten die Studierenden, dass die Frage der Vernetzung nicht allein über den Einsatz hybrider Lernformen zu lösen ist, sondern grundlegende fachdidaktische Probleme berührt

3. Wie können diese Ziele in das Leitbild Lehre der Universität eingeordnet werden in Bezug auf die Themen Forschungsorientierung, Tätigkeitsfeldorientierung und Persönlichkeitsbildung, interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre, zielgruppenspezifische Lehre sowie Studierenden- und Kompetenzorientierung?

Die Ziele des Seminars bezüglich des Leitbildes Lehre lagen insbesondere in den Bereichen Tätigkeitsfeldorientierung, zielgruppenspezifische Lehre sowie Studierenden- und Kompetenzorientierung. In diesen Themenfeldern kann das Seminar als voller Erfolg gewertet werden. Die Arbeitsergebnisse der literatur- und sprachdidaktischen Teilseminare bestanden in mehrteiligen, rahmenlehrplankonformen Unterrichtsreihen

zu verschiedenen Lern- und Kompetenzfeldern des Deutschunterrichts. Auch jenseits des Themenschwerpunkts Hybride Lehre erwiesen sie sich zu überwiegenden Teilen als voll einsatzfähig für die unterrichtliche Praxis und ihre Veröffentlichung auf dem Material- und Unterrichtsserver des LISUM ist nach abschließender Redaktion durch die Teilnehmenden und die Seminarleiter/innen geplant. In der Auseinandersetzung mit den Planungsanforderungen sowie den spezifischen Möglichkeiten digitaler und hybrider Lehre entwickelten die Studierenden Problembewusstsein einerseits für klassische Anforderungen und Schwierigkeiten der kompetenzorientierten Planung schulischer Lernprozesse, andererseits für die Möglichkeiten und Grenzen, die durch den Einsatz neuer Medien für den (Deutsch-)Unterricht erwachsen. Auch die Themenfelder interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre wurden im Seminar berücksichtigt, wobei die thematische Verquickung von literatur- und sprachdidaktischen Kompetenzfeldern im Zentrum stand. Darüber hinaus zeigten sich insbesondere bei der Erarbeitung digitaler Medien Ansätze zum Einbezug weiterer Fachdisziplinen, darunter insbesondere LER und Politik. Den Studierenden wurde deutlich, inwieweit typische Problemfelder der Unterrichtsplanung auf andere Fächer übertragen werden können und welche Rolle dabei die fächerübergreifenden Kompetenzfelder sprachliche Bildung und Medienbildung spielen.

4. Was konnten Sie konkret im Rahmen des Projekts umsetzen? Was wurde im Einzelnen gemacht? Bitte benennen Sie dabei auch die aus Ihrer Sicht förderlichen Aspekte und ggf. Hürden. Welche Pandemie-bedingten Anpassungen mussten ggf. erfolgen? Bitte beschreiben Sie anschaulich, welche Methoden, Konzepte oder Szenarien Sie angewendet haben.

Zur Vorbereitung der Lehrveranstaltungen wurde die Recherche und kritische Prüfung vorhandenen Materials zu Beispielen hybriden Lernens in verschiedenen Unterrichtsfächern durchgeführt und für eine Problemorientierung bearbeitet. Dabei wurde besonders auf die Trias aus theoretischer Grundlegung, Darstellung möglicher Zielaspekte und Beispielen zur praktischen Umsetzung geachtet.

In den Lehrveranstaltungen wurden in der Diskussion Zielvorstellungen entwickelt und das Problembewusstsein der Studierenden geschärft

Auf dieser Grundlage wurden in Arbeitsgruppen unterschiedliche Modelle zur Gestaltung von Unterrichtssequenzen entwickelt, die einen sinnvollen und effektiven Einsatz hybrider Lernformen als grundlegendes Gestaltungsprinzip beachteten.

Die von den Studierenden erarbeiteten Modelle blieben dabei in ihrem fachspezifischen Bereich, eine Vernetzung der beiden fachspezifischen Domänen konnte von den Studierenden nur in Ansätzen realisiert werden. Dazu wären umfangreichere wissenschaftliche Grundlegungen und Planungsprozesse notwendig.

5. Welche zusätzliche Unterstützung wäre für zukünftige, ähnliche Projekte hilfreich? Bitte benennen Sie Rahmenbedingungen, Ausstattungsmittel, Beratungsangebote oder Dienstleistungen, die dabei helfen würden, Projekte wie Ihres noch besser umzusetzen.

Vielen derzeitigen Angeboten zum digitalen und hybriden Lernen ist nach wie vor anzumerken, dass sie erst im Zuge der Pandemie in größerem Maße in den Unterrichtsalltag integriert bzw. unter zeitlichem Druck weiterentwickelt wurden. Ferner ist das Angebot digitaler und hybrider Lernformen derzeit noch von starken Heterogenitäten in der Qualität der Materialien und Methoden sowie der fachdidaktischen und nicht zuletzt der rechtlichen Durchdringung geprägt. Gerade der letzte Aspekt ist bei vielen Angeboten für juristische Laien nur schwer einzuschätzen. Wünschenswert wären hier zusätzliche Hilfen bei der Sichtung und Einordnung der verschiedenen Angebote, ggf. in Zusammenarbeit mit der Brandenburger Schulcloud dBildungscloud.

Wünschenswert wäre dabei eine multilaterale Zusammenarbeit, in der etwa die Fachdidaktiken ihre Expertise in der Einschätzung der fachlichen und methodischen Qualität der Lernangebote einbringen, die Bildungswissenschaften motivationale und mediendidaktische Fragen beisteuern und die Schulverwaltung den

rechtlichen und organisatorischen Rahmen hinzufügt, der bei der Ausarbeitung der Unterrichtsmaterialien einen nicht unerheblichen Teil der Arbeitskapazitäten der Studierenden gebunden hat.

6. Wie sind die Studierenden mit den (neuen) Methoden, Konzepten oder Szenarien umgegangen? Bitte schätzen Sie ein, wie der "studentische Blick" auf Ihr Projekt ausgefallen ist. Wurden Neuerungen angenommen oder gab es bemerkenswerte Rückmeldungen?

Der intensive Einbezug der Lernerfahrungen und Rückmeldungen der Studierenden erwies sich als wichtiger und integraler Bestandteil der Seminarorganisation. Die Studierenden wurden regelmäßig dazu aufgefordert, ihre eigenen Lernerfahrungen in individuellen Lerntagebüchern zu reflektieren und ihre Wünsche und Bedürfnisse in den Begleitforen zu äußern.

Eine wesentliche Erkenntnis aus diesen Rückmeldungen war dabei, dass die Schwierigkeiten der Studierenden weniger in den Spezifika digitaler und hybrider Lernformen lagen als vielmehr in der Erarbeitung der fachdidaktischen Handlungskompetenzen, sprich in der Erreichung der Ziele der fachdidaktischen Vertiefungsmodule GER_MA_020 und GER_MA_025: Die didaktische Analyse kompetenzorientierter Ziele für Unterrichtsstunden und -einheiten, die Einschätzung unterrichtsbeeinflussender Faktoren bei der Planung und Gestaltung von Sprach- und Literaturunterricht erwiesen sich als Herausforderungen, die der intensiven Betreuung durch die Seminarleiter/innen bedurften. Etwas selbstständiger zeigten sich die Studierenden dagegen bei der Einschätzung der Erfordernisse der Medienbildung und der Reflexion der Möglichkeiten digitaler Medien für die Planung und Durchführung von Unterrichtsvorhaben. Der Befund macht deutlich, dass auch vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen eine intensive Auseinandersetzung mit den klassischen fachdidaktischen Problemfeldern der Planung, Zielsetzung, Sequenzierung und methodischen Umsetzung nicht aus dem Blick geraten darf.

Zu den spezifischen Themenfeldern des Projektseminars lagen die bemerkenswertesten Rückmeldungen der Studierenden in den folgenden Punkten:

- Zunächst wurde die schiere Menge der digitalen Angebote von vielen Studierenden im Vorfeld weit unterschätzt.
- Trotz der Angebotsfülle zeigte sich rasch, dass der überwiegende Teil einem höchst überschaubaren Repertoire methodisch-didaktischer Ansätze folgte, unter denen die folgenden besonders maßgeblich waren:
 - Angebote zur Bereitstellung von medial aufgearbeitetem Informationsmaterial und Lehrtexten (Lehrtexte, Lernvideos etc.)
 - Angebote zur Übung und Prüfung fachrelevanter Kenntnisse (Quiz- und Lernspiele, Multiple Choice etc.)
 - Angebote zur Interaktion, Kommunikation und gemeinschaftlichen Erarbeitung von Lernergebnissen (digitale Arbeitsräume, Padlets, Foren etc.)
 - Angebote zur mediengestützten Ausarbeitung und Präsentation von Lernergebnissen (digitale Leinwände, Mindmap-Baukästen, Bild- und Videogeneratoren)
- Bei der Verwendung der digitalen Angebote erwies sich die Einarbeitungszeit oft als so hoch, dass dieser Aspekt einen ernstzunehmenden Stellenwert in der Auswahl der Medien einnahm.
- Viele der zunächst als hoch motivierend erlebten digitalen Angebote erwiesen sich auf den zweiten Blick als überraschend antiquiert bezüglich des dahinterstehenden fachdidaktischen Ansatzes.
- Die Auseinandersetzung mit der Vielfalt unterschiedlicher Medien machte deutlich, dass Medieneinsatz didaktische Probleme nicht von sich aus löst, sondern lediglich einen Beitrag zur Lösung liefern kann. Problematische Zielsetzungen können durch Medieneinsatz nicht kompensiert werden, sehr wohl aber lassen sich sinnvolle Zielsetzungen durch geeigneten Medieneinsatz optimieren.

7. Fazit und Ausblick: Welchen Stellenwert hat das Projekt für Ihre zukünftige Lehre bzw. für die Lehre in Ihrem oder in anderen Bereichen? Gab es spezielle Erkenntnisse im Hinblick auf die digitale Lehre?

Sollen Teile oder das gesamte Vorgehen Ihres Konzeptes dauerhaft in die Lehre eingehen?

Handelte es sich um eine pilothafte Erprobung? Welche Gründe sprechen für oder gegen eine Verstetigung?

Da mit den Themenfeldern sprachlicher Bildung und Medienerziehung die zwei zentralen Aspekte fächerübergreifender schulischer Bildungsziele angesprochen sind, wäre eine dauerhafte Verankerung der Seminarthematik im Vertiefungsmodul höchst wünschenswert – umso mehr, als sich in der aktuellen Schulentwicklung abzeichnet, dass digitale Medien ihren neuen, durch der Pandemiesituation erheblich gewachsenen Stellenwert in der schulischen Bildung auch in Zukunft zu großen Teilen behalten werden. Eine intensive Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen digitaler und hybrider Lehre entspricht folglich in besonderer Weise den Zielsetzungen des Leitbildes Lehre (s.o.). Das Projektseminar konnte dabei zeigen, dass sich diese neuen Anforderungen sinnvoll mit bestehenden Zielsetzungen der Vertiefungsmodule verbinden lassen. Nach wie vor muss die Erarbeitung typischer fachdidaktischer Themen und Problemfragen (s.o.) einen Schwerpunkt der fachdidaktischen Vertiefungsmodule einnehmen. Dieser Befund schließt allerdings keineswegs aus, diese Problemfelder vor dem Hintergrund der aktuellen digitalen Entwicklungen zu reflektieren. Im Gegenteil hat sich die Verquickung klassischer fachdidaktischer Fragestellungen und neuer medialer Möglichkeiten als die eigentliche Anforderung und damit auch als zentrale Erkenntnis der Lehrenden für die zukünftige Planung herausgestellt.

II. Fragen zur Kategorisierung von Lehrprojekten

Bitte helfen Sie uns bei der Kategorisierung Ihres Projekts und setzen ein Kreuz bei den zutreffenden Punkten.

Eine Mehrfachauswahl ist möglich.

1. Einbezogene(s) Lehrveranstaltungsformat(e)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Seminar
	Vorlesung
X	Übung
	Exkursion, Studienreise
X	kleine Gruppen (1-20)
	mittlere Gruppen (21-49)
	große Gruppen (>50)
	sehr große Gruppen (>100)
X	studentisches Projekt
Sonstiges/Anderes (bitte nennen): _____	

2. Spezielle Lehrmethodik, spezielles Lehrarrangement

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Projektmethode, Projektseminar
	forschendes Lernen (bspw. Forschungsseminare, Problem Based Learning)
X	interdisziplinäres Co-Teaching
	Co-Teaching
	Simulation, Planspiel
X	Inverted Classroom Model, “Flipped Classroom”

Kooperation mit externem Partner (bspw. Service-Learning), nämlich (bitte nennen):	
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	

3. Neue Lehrinhalte

(Bitte in Stichpunkten beschreiben)
Entwürfe zur Gestaltung von Unterrichtssequenzen im Deutschunterricht unter Einsatz hybrider Lernformen
Entwicklung von Unterrichtsmodellen zur Gestaltung differenzierter Lernprozesse und deren Selbst- und Fremdevaluation mit Hilfe digitaler Medien(Tools)
Entwicklung von Ideen für zukünftige Unterrichtsmodelle unter Nutzung von Möglichkeiten für Präsenz- und asynchronem Distanzunterricht

4. Gestaltungsebene(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Lehrveranstaltung(en)
	Modul(e)
X	Studiengang
	Studiengangsübergreifende(s) Angebot(e)
	Internationale(r) Kurs(e) (bspw. Online-International-Learning)
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	

5. E-Learning, Medieneinsatz

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Anreicherung mit Online-Angebot (bspw. begleitende Materialien)
X	Integration (Blended Learning)
X	Integration mit Ersatz von Präsenzveranstaltungen
	Virtuelle Lehre (bspw. MOOC)
	Einsatz von Video
	Virtuelle Realität, Augmented Reality
	360-Grad-Bilder
X	E-Assessment, elektronische Prüfungen
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	

6. Schwerpunkt auf folgende Zielgruppe(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Studierende, allgemein
	nur BA-Studierende
	nur MA-Studierende
X	Lehramtsstudierende
	ausländische Studierende
	Studienanfänger*innen
	Berufstätige (bspw. Wissenschaftliche Weiterbildung)
	offenes Angebot (bspw. MOOC)
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	

7. Bezug zum Leitbild Lehre

7.1 Bezug zu den Themen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Forschungsorientierung
X	Tätigkeitsfeldbezug und Persönlichkeitsbildung
X	Interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre
X	Zielgruppenspezifische Lehre
X	Studierenden- und Kompetenzorientierung

7.2 Bezug zu den Querschnittsthemen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Weiterbildung/Qualifizierung für Lehrende
X	Digitalisierung
X	Heterogenität
	Internationalisierung
X	Lehramt
	Kommunikation/Vernetzung (u. a. Aufbau einer Best Practice Datenbank)
X	Qualitätsverständnis, Qualitätspolitik und Qualitätskultur

8. Bitte vergeben Sie Schlagwörter, die das Projekt weitergehend spezifizieren (bspw. "Hackathon", "Blockseminar")

Bitte freie Schlagwörter nennen
Hybrides Lernen, Digital, E-Learning
Methoden, Deutschunterricht
Praxisorientierung
Projektseminar